

Mehr als nur ein Wort – Schrift als Gestaltungselement

Stefanie Rapp, Stuttgart



© Thinkstock/Stock

Schreiben mit Feder und Tusche?
Das braucht etwas mehr Übung, als eine Nachricht per WhatsApp zu verschicken.

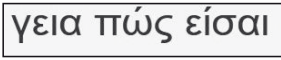
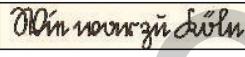
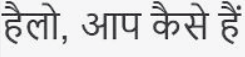
Schreiben und Schrift sind ein elementarer kultureller Bestandteil unserer Gesellschaft. In dieser Einheit haben Ihre Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit, Schreiben nicht nur als Medium der Kommunikation zu sehen, sondern auch als Mittel der Gestaltung kennenzulernen. Sie beschäftigen sich mit dem Aufbau unserer Buchstaben, lernen Fachbegriffe kennen und probieren verschiedene Schriften mit der Breitfeder selbst aus.

Klassenstufe: 7–8

Dauer: 4–5 Doppelstunden

Bereich: Grafik

M 1 Domino: Schriften aus verschiedenen Zeiten und Kulturkreisen

Start	Diese Schrift wird seit dem 9. Jhdt. in Griechenland verwendet. Das griechische Alphabet hat 24 Buchstaben, die als Groß- und Kleinbuchstaben geschrieben werden.		Die Keilschrift besteht aus waagerechten, senkrechten und schrägen Keilen. Sie wurde von 3400 bis etwa 100 v. Chr. im Vorderen Orient verwendet.
	Das lateinische Alphabet mit seinen 26 Buchstaben wird auch römisches Alphabet genannt. Unser Alphabet ist eine Erweiterung davon: ä, ö, ü und ß kamen hinzu.		Seit 1000 v. Chr. wird die chinesische Schrift geschrieben. Von den insgesamt 87 000 Schriftzeichen braucht man etwa 3000 bis 4000 für den täglichen Bedarf.
	Die arabische Schrift gehört zu den weitverbreitetsten und ist etwa 1500 Jahre alt. Arabisch wird von rechts nach links geschrieben.		Die Schreibschrift Sütterlin wurde in deutschen Schulen ab 1911 gelehrt. Sie wurde im Auftrag des preußischen Schulministeriums entwickelt.
	Von rechts nach links wird auch das hebräische Alphabet geschrieben, das v. a. in Israel genutzt wird. Es kennt keine Unterscheidung in Groß- und Kleinbuchstaben.		Die indische Schrift Devanagari wird seit dem 7. Jahrhundert geschrieben. Die Buchstaben eines Wortes werden durch einen Strich miteinander verbunden.
	Eine Hieroglyphe konnte für einen einzelnen Laut oder für ein ganzes Wort stehen. Diese Schrift wurde 3200 v. Chr. bis 300 n. Chr. in Ägypten und Nubien geschrieben.		Seit etwa 1000 Jahren gibt es die kyrillische Schrift, die zum Beispiel in Russland und der Ukraine verwendet wird. Das russische Alphabet hat 33 Buchstaben.
	Die Schrift der Maya in Mittelamerika bestand aus etwa 700 Schriftzeichen. Viele davon waren einfache Abbildungen des Gegenstandes, den sie bezeichneten.		Ende

© Keilschrift und Maya: Fotolia; Latein u. ägyptische Hieroglyphen: Thinkstock/Stock

M 3 Wie schreibt man was? – Schrift am Computer

Der erste PC (Personal Computer) wurde 1968 der Öffentlichkeit vorgestellt. In den Schreibprogrammen der Computer heute können wir aus vielen verschiedenen Schriftarten wählen.



Ein Computer aus den 1980er-Jahren

Calibri, Arial, Times New Roman,
Courier New, **Bauhaus 93**, Comic
Sans MS, *Palace Script*, *MT*,
Broadway, *Lucida Hand-*
writing, **Old English Text MT**

Aufgaben

1. Für was eignet sich welche der Schriftarten? Versucht eure Antworten kurz zu begründen. Hier einige Ideen: Zeitungen, Einladungen, Überschriften, Speisekarten, E-Mails, Briefe ...

2. Manche Schriftarten haben Serifen. Das sind feine Linien, die einen Buchstabenstrich am Ende abschließen. Sie dienen der Verzierung. Welche der Schriftarten oben haben Serifen, welche haben keine?



Schriften mit Serifen	Schriften ohne Serifen

Kannst du deinen Namen in Old English Text MT oder in Times New Roman schreiben? Versuche auch, die Buchstaben zu schreiben, für die du kein Beispiel hast.

M 4 Schrift in der zeitgenössischen Kunst bei Sigrid Artmann



© Sigrid Artmann, www.schrift-kunst-werkstatt.de

M 5 Der Einsatz der Breittfeder – erste Übungen

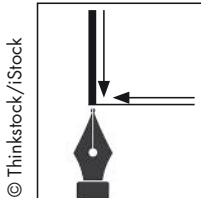
Hier erfährst du, wie das Schreiben mit Feder und Tusche funktioniert. Binde dafür zwei Stifte mithilfe eines Stückchen Klebebands zusammen.

Aufgaben

1. Versuche nun auf deinen Zeichenblock eine Doppellinie zu zeichnen, bei der die beiden Striche möglichst weit auseinander sind. Wie musst du die Stifte dazu halten?
2. Versuche dann eine Doppellinie zu zeichnen, bei der die beiden Striche möglichst nah beieinander sind. Wie musst du die Stifte halten?
3. Versuche jetzt die beiden Wellenlinien auf dem Foto nachzuzeichnen. Wie musst du die Stifte hierbei halten?



Mit Klebeband bindest du die beiden Stifte aneinander.



Eine Feder funktioniert nach dem gleichen Prinzip wie die zusammengebundenen Stifte: Bewegst du sie waagrecht, erhältst du dünne Linien. Ziehst du die Feder nach unten, ist die Linie breit.

4. Versuche nun die Muster mit der Breittfeder bis zum Ende der Reihe fortzusetzen. Achte dabei auf die Haltung der Feder.

